

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 3-4: Künstliche Landschaft

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FBH fordert mehr Ingenieurwettbewerbe

Präsident Robert Bosshart konnte zur Generalversammlung der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH) in Bern am 17. November 2005 rund 50 Mitglieder begrüßen. Der Jahresbericht (siehe www.sia-fbh.ch) zeigt einen Schwerpunkt bei der durchgeführten Reorganisation des Vorstandes und bei den Diskussionen zu Ausbildungs- und Qualifikationsfragen.

Die Versammlung genehmigte die Rechnung des Jahres 2004 und das erstmals wieder ausgeglichene Budget 2006. Dazu war allerdings eine moderate Erhöhung des Mitgliederbeitrags um 10 auf 30 Franken erforderlich. Damit ist die FBH aber nach wie vor der günstigste aller SIA-Fachvereine. Neu in den Vorstand gewählt wurden Dr. Luc Trausch, Leiter des konstruktiven Ingenieurbaus bei der Firma Preisig, und Andreas Hurter, Kantonsingenieur von Uri. Mit Informationen zu bevorstehenden Ausbildungstagen und Baustellenbesichtigungen endete der statutarische Teil.

Gesamtleistungen aktiver bewerben

Im anschliessenden Podiumsgespräch erörterten Fachleute, wie die Bauingenieure ihre gestalterischen und konzeptionellen Vorschläge besser und früher einbringen können und wie sie bei Gesamtlösungen häufiger zum Zuge kommen. Die Gesprächsrunde diskutierte über die Thesen, dass Ingenieurleistungen bei den Bauherrschaften und in der Gesellschaft einen zu geringen Stellenwert hätten, Ingenieure vermehrt sogar im Tiefbau häufig nur Zudienerfunktion im Gefolge des Architekten hätten und die Kreativität des Ingenieurs hauptsächlich im Detail gefragt sei. Dementsprechend sei bei Ausschreibungen der Preis häufig das Hauptkriterium zur Vergabe, was einen reinen Preiskampf bewirke. Dies führe zu einer Minimierung des Aufwandes bei den Anbietern und ziehe Qualitätseinbussen bei den Leistungen nach sich. Daraus ergebe sich ein weiterer Imageverlust. Die Runde erachtet den Ingenieurwettbewerb als attraktiven Ansatz, um aus diesem Teufelskreis herauszukommen. Voraussetzung ist allerdings, dass konzeptionelle Leistungen und mehrere Lösungen möglich sind und die Vorgaben Raum zur Gestaltung lassen.

Lösungsansätze

Damit die Ingenieure ihre gestalterischen Fähigkeiten und Dienstleistungen einbringen können und die Bauherren der Funktionalität besser entsprechende Werke erhalten, sollten die Auftraggeber Ingenieurwettbewerbe für eine Gesamtlösung ausschreiben. Deshalb soll nur die Problemstellung festgelegt, jedoch noch nicht die Lösung vorgegeben sein. Von Anfang an sollen die Auftraggeber Wettbewerbe für Teams und nicht für einen einzelnen Architekten oder Ingenieur ausschrei-

ben. Auch bei so genannten Architekturwettbewerben sollten sie Ingenieure in die Preisgerichte aufnehmen. Von den Bauingenieuren fordern die Teilnehmer, dass sie ihre Leistungen aktiver bewerben, bei den Bauherren Überzeugungsarbeit leisten und diese zu Wettbewerben ermuntern. Sie sollten die Bauherrenseite überzeugen, Wettbewerbe nicht nur auf den Preis, sondern ebenso auf die Qualität, die Idee und die Gestaltung des Bauwerks auszurichten.

Dr. Markus Gehri, Generalsekretariat SIA

Die Teilnehmer des Podiums

Conrad Jauslin, Bauingenieur, Basel
Heinrich Figi, Bauingenieur, Chur
Heinrich Hofacker, Bauingenieur, Zürich
Daniel Kündig, Präsident SIA, Architekt, Zürich
Fritz Schumacher, Architekt, Basel
Max Studer, Bauingenieur, Olten

Betonstahl

(jr) Das aktualisierte Register der normkonformen Bewehrungsmatten und Betonstähle nach Norm SIA 262 (Ausgabe 2003) enthält Produkte, die eine erstmalige Prüfung bestanden haben und deren periodische Überwachung vertraglich geregelt ist. Diese Liste gibt Auskunft über die Kennzeichnung und die Klassifikation sowie über den Umfang des geprüften und produzierten Bereichs. Das bis zum 30. Juni 2006 gültige Register ist als PDF-Dokument auf der Homepage www.sia.ch/register aufgeschaltet und kann von dort heruntergeladen werden.

Verarbeiter von Betonstahl

(jr) Die neuen Tagwerksnormen fordern im Rahmen der Qualitätssicherung von Betonstahl die Kontrolle der Weiterverarbeiter von Betonstahl in Ringen. Das aktuelle Register der Weiterverarbeiter von Ringmaterial gibt Auskunft über die Firmen, bei denen eine Zertifizierung gemäss Norm SIA 262 (Ausgabe 2003) erfolgreich durchgeführt wurde. Die im Register aufgeführten Weiterverarbeiter unterliegen einer vertraglich geregelten, periodischen Überwachung und werden nur so lang im Register geführt, als die Resultate der Eigen- und der Fremdüberwachung des aufgeführten Ringmaterials und der Durchmesser den Anforderungen der Norm SIA 262 genügen. Das bis zum 31. März 2006 gültige Register ist als PDF-Dokument auf der Website www.sia.ch/register aufgeschaltet und kann von dort heruntergeladen werden.



Shaxi Rehabilitation Project in der Provinz Yunnan (Bild: Goetz)

A&K-Reise nach China

China ist nicht nur Schanghai und Peking. Der SIA-Fachverein Architektur und Kultur (A+K) lädt zu einer Reise nach China vom 15. bis 28. April 2006 ein. Nebst dem Besuch der wichtigen kulturellen Sehenswürdigkeiten enthält das Programm Besuche moderner Architektur aller Art und dort ansässiger Planungsbüros. Ausser in die beiden Riesenstädte Peking und Schanghai führt die Reise in die Provinz Yunnan im Südwesten Chinas. Dieser Teil der Reise vermittelt einen Einblick in die Entwicklung in einem ländlichen Grenzgebiet, wo noch eine reiche traditionelle Holzbausubstanz vorhanden ist und wo an einzelnen Orten in den letzten Jahren auch die Sensibilität für den Wert und die Erhaltung dieser traditionellen Architektur erwacht ist. Diese Reise ist eine modifizierte Variante der erfolgreichen Chinareise, die 2005 die beiden Fachzeitschriften *tec21* und *Hochparterre* organisiert haben. Nicolas Goetz, A&K, hat auch den fachlichen Teil dieser Reise vorbereitet und wird sie begleiten, in den verschiedenen Landesteilen von örtlichen Führern unterstützt. Das Reisebüro *Reisen und Kultur* in Zürich ist für den ganzen organisatorischen und logistischen Ablauf verantwortlich. Das ausführliche Programm ist unter www.sia-a-k.ch einsehbar. Nähere Auskünfte und Anmeldung bei Nicolas Goetz, SIA/A&K Studienreise China, Güterstr. 141, 4002 Basel, Tel. 061 367 9350, Fax 061 367 93 55, E-Mail goetz.n@swissonline.ch. Anmelde-schluss Ende Januar 2006.

Nicolas Goetz, Präsident A&K

Neuer Leiter PR im SIA

(sia) Seit 1. Januar leitet Thomas Müller, Architekt ETH/NDS BWI ETH, als Nachfolger von Charles von Büren das Ressort PR und Kommunikation im Generalsekretariat des SIA. Er ist über Telefon 044 283 15 93, E-Mail thomas.mueller@sia.ch, erreichbar. Charles von Büren betreut weiterhin die PR-Mandate für *Neue Horizonte* – *Ideenpool holz21* und *Umsicht*.

Powerplay im Bau.



Pioniere in Bioremediation



Pioniere im Tiefbau



Pioniere in Altlastsanierung

Eberhard Unternehmungen, Kloten, Oberglatt, Rümlang, Luzern, Basel
Telefon 043 211 22 22, www.eberhard.ch



für topgesteuerten Rauchzug

SIRIUS
Kaminhut

Info:
Ohnsorg Söhne AG
Knonastrasse 5
6312 Steinhausen
Telefon 041 747 00 22
Telefax 041 747 00 29
www.ohnsorg-soehne-ag.ch
info@ohnsorg-soehne-ag.ch

FACHHOCHSCHULE
ZENTRALSCHWEIZ
HTA
HOCHSCHULE FÜR
TECHNIK+ARCHITEKTUR
LUZERN

Fachhochschule
beider Basel
Nordwestschweiz
FHBB

Departement
Bau

Abteilung
Architektur

STUDIENBEGINN SOMMERSEMESTER 2006

Master in Architektur

Wir bilden Architektinnen und Architekten mit einem FH-Diplom, ETH-Diplom oder mit einem Abschluss einer ausländischen Hochschule in einem 4-semesterigen Zyklus zu Master in Architektur aus

- international anerkannt
- anwendungsorientiert
- wissenschaftlich fundiert
- kompetent im interdisziplinären Planungsprozess
- flexibel im Umgang mit zukünftigen Fragenstellungen
- versiert in Kommunikation und Präsentation

Sie lernen im intensiven interdisziplinären Diskurs das Bauwerk auf den gesamten Bauzyklus hin zu analysieren, zu entwerfen und zu führen und tragfähige Gesamtsysteme zu entwickeln: konstruktiv ausgereift, formal erfinderisch, technologisch/kulturell nachhaltig und kontextuell verankert.

Informationen:

www.master-architektur.ch
Christian Hönger, Prof. Architektur HTA Luzern
Studiengangsleiter Master, choenger@hta.fhz.ch
Luca Selva, Prof. Architektur, Studiengangsleiter Master
FHBB Nordwestschweiz, l.selva@fhbb.ch

Bezug Studienführer/Anmeldung:
Diplomsekretariat, HTA Luzern,
Technikumstrasse 21, 6048 Horw
diplomstudium@hta.fhz.ch
Telefon + 41 41 349 32 07

Baustellensicherheit: Es gilt wirklich ernst

Im Bereich Baustellensicherheit sind die Unternehmer ab Januar 2006 durch Gesetz und Bauarbeitenverordnung (Art. 3, Abs. 2) verpflichtet, die baustellenspezifischen Sicherheitsmassnahmen im Werkvertrag festzuhalten. Der Rechtsdienst behandelte in tec21, Ausgabe 45, 4. Nov. 2005, Seite 28, das Thema im Beitrag «Neue Bestimmungen zur Arbeitssicherheit auf Baustellen» (zu finden auf www.sia.ch unter *News*). Zudem hat die Suva in einem Schreiben an die Vorgesetzten und die Sicherheitsverantwortlichen in den Betrieben dargelegt, dass die baustellenspezifischen Massnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz in den Werkvertrag aufgenommen werden und in gleicher Weise wie die übrigen Inhalte des Vertrags spezifiziert werden müssen.

Der Rechtsdienst des SIA empfiehlt seinen Mitgliedern, die Sicherheitsmassnahmen auf jeden Fall auszu-schreiben. Ohne diese Position dürfen die Unternehmer den Werkvertrag nicht unterschreiben, weil sie dann die gesetzliche Auflage des UVG/Bauarbeitenverordnung nicht erfüllen und sich in die Illegalität begeben. Die Ausschreibung kann mit den NPK-Positionen gemäss den Angaben im Kasten erfolgen.

Aufgabe der Bauleitung ist es, die Angebote der Unternehmer zu koordinieren und dafür zu sorgen, dass die Sicherheitsmassnahmen der verschiedenen Unternehmer mit Vorhaltezeiten (d.h., wie lange die Massnahme auf der Baustelle zur Verfügung gestellt wird) in allen Werkverträgen vermerkt sind. Die Ausschreibung und die Redaktion der Verträge ist nach Norm SIA 102/103 Sache der Architekten und Ingenieure. Die Verantwortung für die Sicherheitsmassnahmen tragen die Unternehmer. Sie sollen bei der Durchführung ihres gesetzlichen Auftrages von den Architekten bzw. Ingenieuren nicht behindert, sondern administrativ unterstützt werden, indem sie die Sicherheitsmassnahmen in die Ausschreibung und in die Verträge aufnehmen.

Jürg Gasche, Rechtsdienst SIA

NPK-Positionen

für baustellenspezifische Schutzmassnahmen

NPK Bau 113 D/1995 Baustelleneinrichtung

- 210 Zufahrten
- 220 Plätze
- 230 Signalisierung und Abschränkung
- 240 Bauliche Schutzmassnahmen
- und weitere Positionen

NPK Bau 114 D/2000 Gerüste

- 120 Signalisierung und Abschränkung
- 130 Bauliche Schutzmassnahmen
- 140 Abdeckungen
- 210-570 Verschiedene Gerüste
- 650 Seitenschutz und Schutznetze
- und weitere Positionen



Baudenkmal, wertloses Relikt, sozialer Brennpunkt, sturmfreier Jugendtreff, Schandfleck oder Chance für eine Gemeinde: Bahnhofsgelände im Brennpunkt des Interesses (Bild: pps)

Tagung: Zukunft der Regionalbahnhöfe

(pd) Mit der Frage, was aus den von der Bahn nicht mehr benötigten Regionalbahnhöfen werden soll, befasst sich eine Fachtagung am Dienstag, 28. Februar 2006, in der Aula der Universität Bern. Der Wandel des Regionalbahnhofs bietet eine Chance für städtebauliche Entwicklungen, für urbane Freiräume und für einen guten öffentlichen Verkehr. Ob an Randzonen oder in städtebaulich neuralgischer Lage, Regionalbahnhöfe sind oft ein sozialer Brennpunkt und sollten ein Ort für die Kundschaft mit zeitlich ausgedehnten und attraktiven Angeboten bleiben. Die Tagung für Planer, Architekten, Landschaftsarchitekten, Politiker und Vertreter von Bau- und Planungsbehörden und von Transportunternehmen befasst sich mit dem Geschehen im öffentlichen Raum Regionalbahnhof, zeigt die absehbaren Entwicklungen, sinnvolle Nutzungen, mögliche Trägerschaften und wünschbare Identitäten. Sie untersucht, was solche Stadt- und Dorfentwicklung für die Akteure in den öffentlichen und privaten Planungen heisst.

Die vom Verein Public Paradise organisierte Veranstaltung entstand in Zusammenarbeit mit mehreren Planerverbänden, u.a. dem SIA, und wird von den SBB, Gemeinwesen und Amtsstellen unterstützt.

Tagungskosten	Fr. 160.-
Mitglieder SIA, BSLA, SWB	Fr. 130.-
Studierende	Fr. 80.-

inkl. der im Frühsommer im Verlag Hochparterre erscheinenden Tagungsdokumentation. Details und Anmeldung unter www.publicparadise.ch. Auskünfte beim Verein Public Paradise c/o Gisela Vollmer, Münzrain 10, 3005 Bern, Tel. 031 326 44 05, Fax 031 326 43 26, E-Mail kontakt@publicparadise.ch.

Anmeldeschluss: 15. Februar 2006.

Kurse SIA Form 2006: Fortbildung für Fachleute

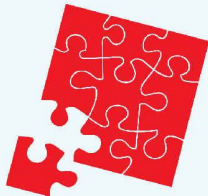
Das Fortbildungsangebot von SIA Form für 2006 ermöglicht Ingenieuren und Architekten, sich den eigenen Bedürfnissen entsprechend fortzubilden. Der Schwerpunkt des Kursangebotes liegt auf dem Vermitteln von Fachkompetenz. Darunter fallen besonders die Einführungskurse zu neuen und überarbeiteten Normen, Ordnungen, Dokumentationen oder Merkblättern. Das Programm von SIA Form für das erste Halbjahr 2006 enthält Kurse zum Umgang mit Nachforderungen (Claim Management), zu SIA 118 in der Praxis, über Wohnungslüftung für Architekten (Merkblatt SIA 2023), zur Berechnung der Norm-Heizlast nach Norm SIA 384.201, zu Vertragswesen, Projektmanagement, Marketing und Akquisition und über Mediation. Von SIA-Mitgliedern erwartet die Kundschaft, dass sie die geltenden Ordnungen, Richtlinien, Empfehlungen und Normen kennen und anwenden. Sie haben sich verpflichtet, ihren Beruf auf nachhaltiges Handeln auszurichten und ethisch beispielhaft auszuüben. Deshalb ist eine fachspezifische und eine fachübergreifende Fortbildung während der gesamten Dauer der Berufstätigkeit unabdingbar. Das sich ständig wandelnde berufliche Umfeld erfordert laufende Anpassung und Fortbildung. Gezielte Fortbildung eröffnet neue Marktchancen. Breit gefächertes Wissen und das Erkennen von Zusammenhängen macht es möglich, die Stellung eines Unternehmens am Markt zu erhalten und auszubauen. Die an Kursen erworbenen Kompetenzen können die SIA-Mitglieder durch einen Fortbildungsnachweis dokumentieren.

Neue Kurse werden laufend auf den SIA-Seiten von tec21 ausgeschrieben. Das aktuelle Fortbildungsangebot von SIA Form ist unter www.sia.ch/weiterbildung einsehbar. Anmeldungen und Auskünfte bei SIA Form, Kursekretariat, Madeleine Leupi, Tödistr. 47, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 044 283 15 58, Fax 044 283 15 16, E-Mail form@sia.ch.

Kurt Rietmann, SIA Form, Generalsekretariat SIA

Aktuelle Kurse

Nr.	Thema	Datum	Ort
WL 04-06	Wohnungslüftung	15. März 06	Zürich
CM 16-06	Claim Management	16.+23. März 06	Zürich
AB 18-06	SIA 118 in der Praxis	4.+11. April 06	Zürich
PM 15-06	Projektmanagement	3.–5. Mai 06	Nottwil



www.appli-tech.ch



appli-tech

Fachmesse für das Maler-, Gipser-
und Ausbaugewerbe

25. bis 28. Januar 2006

Messe Luzern

Der Branchentreffpunkt mit:

- Oberflächen Labyrinth
- Demonstration Berufswettbewerbe
Maler und Gipser
- Fach- und Architektursymposium
- Fachausstellungen
- Fachvorträge
- 150 Aussteller

ETH IMMOBILIEN

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Ausschreibung Generalplanermandat

(Zusammenfassung, siehe Hinweis)

Vorhaben	Gesamtsanierung Gebäude HPP, ETH Areal Hönggerberg, 8093 Zürich
Auftraggeberin / Adresse für Bezug der Unterlagen	ETH Zürich, Abteilung Bauten, Armin Leupp, Clausiusstrasse 37, 8092 Zürich, armin.leupp@br.ethz.ch
Verfahrensart	Selektives Verfahren nach BoeB/VoeB
Beschrieb	Gesamtsanierung des 1973 fertiggestellten Hochhauses HPP: Metall- und Sichtbetonfassaden, Haustechnik, Aufzüge, Innenausbau, Altlastensanierung. Teilweiser Einbau von Laboratorien, Sanierung von Seminar- und Praktikarräumen, Anpassung Grundrisslayouts an neue Nutzungen, Erreichen des Minergiestandards.
Geforderte Teamzusammensetzung	Architektur (Federführung), Fassaden-, Bauingenieurs-, Elektro-, HLKK-, Gebäudeautomations- und Sanitärplanung.
Eingabetermin für Präqualifikation	Eingabe bis spätestens 06.02.06 (A-Post) oder physisch vorliegend bei Auftraggeberin bis 16.00 Uhr.
Hinweis	Die rechtlich verbindliche Publikation erschien am 06.01.06 im Schweizerischen Handelsamtsblatt (www.shab.ch). Gesamter Text siehe dort.